

Inhaltsverzeichnis

Wirtschaftsplan 2007

	Seite
1. Vorbemerkungen zum Wirtschaftsplan 2007	3
2. Eigenbetriebsähnliche Einrichtung citeq.....	6
3. Erfolgsplan.....	7
3.1 Erfolgsplan citeq.....	7
3.1.1 Teilerfolgsplan - Bereich Stadt Münster und Medienentwicklungsplan (MEP)....	11
3.1.1.1 Teilerfolgsplan - Bereich Stadt Münster	13
3.1.1.2 Teilerfolgsplan - Bereich Stadt Münster Medienentwicklungsplan (MEP).....	15
3.1.2 Teilerfolgsplan - Bereich ÖRV – Öffentlich-rechtliche Vereinbarung.....	19
4. Finanz- und Vermögensplan.....	23
4.1 Finanz- und Vermögensplan citeq.....	24
4.1.1 Teilfinanz- und Teilvermögensplan - Bereich Stadt Münster und MEP.....	25
4.1.2 Teilfinanz- und Teilvermögensplan - Bereich ÖRV.....	29
5. Stellenübersicht 2007 der citeq.....	31
6. Ausblick.....	34

1. Vorbemerkungen zum Wirtschaftsplan 2007

Rechtsgrundlage für die Erstellung des Wirtschaftsplanes 2007 ist die Eigenbetriebsverordnung (EigVO NRW) in der Fassung vom 16.11.2004.

Gemäß § 14 EigVO hat der Eigenbetrieb vor Beginn eines jeden Wirtschaftsjahres einen Wirtschaftsplan aufzustellen. Dieser besteht aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan und der Stellenübersicht.

Der hier vorgelegte Wirtschaftsplan stellt die von der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung citeq zu erbringenden Leistungen und die notwendigen Ressourcen dar.

Der **Erfolgsplan** gem. § 15 EigVO enthält sämtliche voraussehbaren Erträge (werden mit führendem "+"Zeichen dargestellt) und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres und basiert auf den erzielten Ergebnissen des Jahres 2005 und den laufenden Rechnungsergebnissen des Jahres 2006. Ferner wurden die heute bekannten und sich bereits abzeichnenden Tendenzen der kommenden Jahre im vorliegenden Wirtschaftsplan berücksichtigt.

Der Erfolgsplan zeigt neben den Planansätzen 2007 auch die mittelfristigen Ansätze für die Jahre 2008 bis 2011.

Der **Vermögensplan** enthält gem. § 16 EigVO:

- alle voraussehbaren Ein- und Auszahlungen des Wirtschaftsjahres, die sich aus Investitionen (Erneuerung, Erweiterung, Neubau, Veräußerung) und aus der Kreditwirtschaft der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung ergeben und
- die notwendigen Verpflichtungsermächtigungen.

Auf der Einnahmenseite des Vermögensplans sind die vorhandenen oder zu beschaffenden Deckungsmittel nachzuweisen. Deckungsmittel, die aus dem Haushalt der Gemeinde stammen, müssen mit den Ansätzen im Haushaltsplan der Gemeinde übereinstimmen.

Die **Stellenübersicht** enthält gem. § 17 EigVO die im Wirtschaftsjahr erforderlichen Stellen für Angestellte und Arbeiter einschließlich der Angaben zur Stellenbewertung und Eingruppierung der Stelleninhaber. Beamte, die bei der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung beschäftigt werden, sind im Stellenplan der Gemeinde zu führen und in der Stellenübersicht der citeq nur nachrichtlich anzugeben. Zum Vergleich sind die Zahlen der im laufenden Wirtschaftsjahr vorgesehenen und der tatsächlich besetzten Stellen angegeben.

Erfolgsplan 2007 der citeq

Erträge	EURO
Umsatzerlöse	19.635.310
Sonstige betriebliche Erträge	20.840
Zinsen und ähnliche Erträge	408.070
	20.064.220

Aufwendungen	EURO
Materialaufwand	5.225.310
Personalaufwand	6.829.210
Abschreibungen	4.559.120
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.765.640
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Kreditmarkt)	183.270
Steuern	23.060
	18.585.610
Planmäßiger Jahresüberschuss	1.478.610

Vermögensplan 2007 der citeq

Die Auszahlungen und deren Deckungsmittel stellen sich im Vermögensplan folgendermaßen dar:

Auszahlungen	EURO
Investitionen (aus Investitionsplan - Mittelbedarf)	4.521.470
Tilgung Darlehn (Fremdmittel)	4.559.120
Ausschüttung an die Stadt Münster	384.740
Einzahlungen in einen Fonds (Zuführung Pensionsrückstellung - Plan Vorjahr)	562.910
	10.028.240

Deckungsmittel	EURO
Jahresüberschuss (Erlöse>Aufwendungen)	1.478.610
Abschreibungen (Mittelfreisetzung)	4.559.120
Zuführung zu Pensionsrückstellungen	822.150
Investitionszuschüsse	9.840
Darlehnsauszahlungen (Fremdmittelaufnahme)	3.158.520
	10.028.240

Liquiditätsänderung	
Veränderung Liquidität	0
	0

Münster, den 30.09.2006

gez.

gez.

gez.

Tewes
Werkleiter

Dr. Heinrichs
Stadtrat

Bickeböller
Stadtkämmerin

2. Eigenbetriebsähnliche Einrichtung citeq

Die citeq betreut die Stadt Münster einschließlich der städtischen Schulen und im Rahmen einer Öffentlich-rechtlichen Vereinbarung – ÖrV – 16 Kommunalverwaltungen, die Kreise Warendorf und Coesfeld, die Städte Münster und Hamm sowie darüber hinaus weitere öffentliche Verwaltungen und Einrichtungen im Rahmen von Sondervereinbarungen.

Dabei werden die Leistungen sehr unterschiedlich in Anspruch genommen. Während die citeq für die Stadt Münster als zentraler IT-Dienstleister tätig ist, nehmen die Kooperationspartner Leistungen in unterschiedlichem Umfang ab.

Diese Leistungen werden innerhalb der citeq von drei Bereichen erbracht:

2.1. IT-Management

- Wirtschaftsplan, Einkauf, Buchhaltung, Lager
- Städt. IT-Planung, IT-Beratung, Kundenbetreuung
- Projekte, Standards, Infrastruktur

2.2. IT-Anwendungsentwicklung- und -betreuung

- Finanzen Infoma
- Finanzen SAP
- Einwohner-, Personal- und Sozialwesen
- Datenbanken, Gebäudemanagement, Internet

2.3. IT-Systeme

- Netze
- Server
- Client, Anwenderbetreuung
- Technische Servicestelle
- Rechenzentrum BS2000

3. Erfolgsplan

Der Erfolgsplan der citeq ist zur besseren Differenzierung der beiden Kundenbereiche – Stadt Münster inklusive MEP sowie ÖRV – in zwei Erfolgspläne aufgeteilt.

3.1. Erfolgsplan citeq

Konzern Stadt Münster - Wirtschaftsplan
2006

Gesellschaft: citeq			citeq				
Nr.	Angaben in EURO	Plan 2006	Plan 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011
1	Umsatzerlöse	-19.318.730	-19.635.310	-18.329.400	-18.268.450	-18.223.930	-18.119.680
2	Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
3	sonstige betriebliche Erträge	0	-20.840	-11.000	-11.000	-11.000	-11.000
4	Gesamtleistung	-19.318.730	-19.656.150	-18.340.400	-18.279.450	-18.234.930	-18.130.680
5	Materialaufwand	4.381.220	5.225.310	4.800.650	4.260.550	4.312.130	4.333.270
6	Personalaufwand	6.706.520	6.829.210	6.462.580	6.294.140	6.253.380	6.270.450
7	Abschreibungen	4.972.070	4.559.120	4.464.450	4.512.780	4.700.980	4.703.450
8	Erträge Auflösung Sonderposten aus Zuschüssen der öffentlichen Hand	-24.280					
9	sonstige betriebl. Aufwendungen	2.143.140	1.765.640	1.766.290	1.866.990	1.841.990	1.766.990
10	Ergebnis vor Zinsen u. Steuern	-1.140.060	-1.276.870	-846.430	-1.344.990	-1.126.450	-1.056.520
11	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-345.060	-408.070	-408.070	-408.070	-408.070	-408.070
12	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	556.260	183.270	231.170	244.800	249.170	246.050
13	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-928.860	-1.501.670	-1.023.330	-1.508.260	-1.285.350	-1.218.540
14	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
15	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
16	außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
17	Ergebnis vor Steuern (EBT)	-928.860	-1.501.670	-1.023.330	-1.508.260	-1.285.350	-1.218.540
18	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.230	21.860	21.860	21.860	21.860	21.860
19	sonstige Steuern	1.680	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
20	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-919.950	-1.478.610	-1.000.270	-1.485.200	-1.262.290	-1.195.480

Zur Zeit der Erstellung des Wirtschaftsplans 2007 lag der Jahresabschluss 2006 noch nicht vor. Die vorliegenden Teilerfolgspläne wurden daher auf der Grundlage des Jahresabschlusses 2005 und den bisherigen Rechnungsergebnissen des Jahres 2006 erstellt. Zusätzlich wurden bereits bekannte oder geplante Sachverhalte für die Erstellung der vorliegenden Wirtschaftspläne berücksichtigt.

Die **Umsatzerlöse** 2007 werden im Vergleich zu 2006 insgesamt leicht steigen. Zwar gibt es Mindererlöse aus den abzulösenden Altverfahren in den Bereichen Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen (HKR) und im Veranlagungsverfahren, diese werden jedoch kompensiert durch die neuen NKF-Verfahren von SAP und Infoma sowie durch den Einsatz bzw. Ausbau neuer Produkte (Gebäudemanagement, Personalmanagement, Jugendamtsverfahren, Clearingstelle usw.).

Bei den Zinserträgen ist in 2007 tatsächlich mit einem deutlichen Rückgang zu rechnen. So werden sich durch die Vorverlagerung der Fälligkeit für Sozialversicherungsbeiträge die **Zinserträge** im ÖRV-Bereich um 70% reduzieren.

Eine Steigerung des **Materialaufwands** konnte trotz Senkung in Teilbereichen (Datenleitungskosten) nicht aufgehoben werden. Dies liegt vor allem an zusätzlichen Wartungskosten für neue Anwendungen und der Erhöhung der Umsatzsteuer auf 19 %. Zudem steigen die Materialaufwendungen wegen der Übernahme der Verwaltung und Ausgabe von DV-Verbrauchsmaterial im Bereich Münster, denen jedoch auch höhere Erträge gegenüberstehen.

Der **Personalaufwand** (Hochrechnung) liegt über dem für 2006 geplanten Wert **gemäß bestehenden tarifrechtlichen Regelungen:**

- Erhöhung des Sanierungsgeldes zur Zusatzversorgung der Arbeitnehmer/innen auf 3,0 %
- Senkung der Arbeitslosenversicherungsbeiträge auf 4,5 %
- Aufrücken der Arbeitnehmer/innen aus den individuellen Zwischenstufen in die nächste Entgeltstufe zum 01.10.2007
- Einmalzahlung an Arbeitnehmer/innen in Höhe von 2 x 150 € bei Vollzeit
- Einführung der neuen Sonderzahlung an Arbeitnehmer/innen (§ 20 TVöD)
 - o EGr. 1 – 8: 90 % eines durchschnittlichen Monatsentgelts
 - o EGr. 9 – 12: 80 % eines durchschnittlichen Monatsentgelts
 - o EGr. 13 – 15: 60 % eines durchschnittlichen Monatsentgelts
- Einführung eines Leistungsentgelts an Arbeitnehmer/innen (§ 18 TVöD)
 - o Ausschüttung von 1 % der ständigen Monatsentgelte des Vorjahres

gemäß bestehenden gesetzlichen Regelungen:

- Nochmalige Kürzung der Sonderzahlungen an Beamte und Versorgungsempfänger:
 - o BesGr. A6: 60 % des Dezembergehalts
 - o BesGr. A7/A8: 45 % des Dezembergehalts
 - o BesGr. A9 – A16: 30 % des Dezembergehalts

Unberücksichtigt blieben folgende Beträge, die noch zur Erhöhung/Senkung der Personalaufwendungen in 2007 beitragen könnten:

- Die angekündigte Erhöhung der KV-Beiträge um 0,5% - Punkte wurde bei der Ermittlung der Personalaufwendungen nicht berücksichtigt.
- Einmalzahlungen für Beamte analog den Einmalzahlungen für den Bereich TVöD sind bislang nicht vorgesehen und daher nicht berücksichtigt worden.

Die Ermittlung der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen erfolgte bis zum Jahresabschluss 2005 nach § 6a EStG. Bei der Berechnung des Teilwerts der Pensionsverpflichtung sind demnach ein Rechnungszinsfuß von 6 vom Hundert und die anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik anzuwenden. Die Anwendung des Rechnungszinsfußes wurde jedoch sowohl vom Wirtschaftsprüfer der citeq als auch vom Amt für Wirtschaftlichkeitsprüfung und Revision der Stadt Münster bemängelt, da der vorgeschriebene Zinssatz von 6 v. H. seit Jahren unrealistisch hoch sei. Da die citeq als eingetriebsähnliche Einrichtung nicht an diesen Zinsfuß gebunden ist, wurde in Abstimmung mit dem Amt für Finanzen und Beteiligungen der Stadt Münster beschlossen,

den Rechnungszinsfuß stufenweise zu reduzieren. Diese Regelung findet auch Anwendung auf die Bewertung der Beihilfe- und Altersteilzeitrückstellungen. Die stufenweise Reduzierung des Zinsfußes (bei den Pensionsberechnungen jeweils 0,2 Prozentpunkte je Jahr, bei den Beihilfe- und Altersteilzeitberechnungen je 0,1 Prozentpunkt je Jahr bis 2007) bedeutet jeweils eine erhöhte Zuführung zu den Rückstellungen. Die dabei entstehenden Mehraufwendungen (374 T€ zum Jahresabschluss 2006 und 341 T€ für den Wirtschaftsplan 2007) werden anteilig von den Bereichen Münster incl. MEP und ÖRV getragen. In 2007 soll eine für die Stadt Münster einheitlich geltende Regelung getroffen werden.

In den Folgejahren soll in Abstimmung mit dem Amt für Finanzen und Beteiligungen der Stadt Münster die Verzinsung der Forderung für Pensionsrückstellungen mit dem Zinssatz erfolgen, der zur Berechnung des Teilwertes der Pensionsverpflichtung erfolgte (31.12.06 = 5,8%, 31.12.07 = 5,6% usw.).

Die Verteilung des Personalaufwands auf die Teilpläne der Bereiche ÖRV und Münster incl. MEP ist nach der Momentaufnahme zum 30.06.2006 erfolgt. Durch die Verlagerung von Arbeitsschwerpunkten sind jedoch deutliche Verschiebungen möglich.

Der **sonstige betriebliche Aufwand** wird im Vergleich zum Vorjahr geringer ausfallen, da Porto-, Miet- sowie sonstige Querschnittsaufwendungen sinken werden.

Die **Abschreibungen** und damit verbunden die **Zinsaufwendungen** sinken aufgrund geringerer Investitionen in den Bereichen MEP und Münster. Im Bereich MEP ist die Erstausrüstung abgeschlossen, und die Standzeiten einiger Geräteklassen wurden verlängert. Im Bereich Münster machen sich vor allem die längeren Standzeiten der PC und Röhrenmonitore bemerkbar.

Die Investitionen im Bereich des Medienentwicklungsplans verlaufen planmäßig, obschon zum aktuellen Wirtschaftsplan festgestellt werden muss, dass das Spektrum der von den Schulen nachgefragten Technik größer als bisher geplant ist. Die citeq stellt sich auf die geänderte Nachfragesituation im Rahmen des Medienentwicklungsplans ein. Für die Reinvestitionsmaßnahmen ab der 2. Hälfte 2007 werden intensive Gespräche mit den Schulen zu führen sein, um Einsparungen bei möglichst gleich bleibender Qualität der Ausstattung zu wahren.

Im Bereich ÖRV werden die Investitionen in weitere Anwendungen vorangetrieben. So werden z. B. die Investitionen in die Software "newsystem" (NKF) fortgesetzt. Ebenso wird für die Städte Münster und Hamm ein neues Veranlagungsverfahren auf Basis von SAP installiert, welches das bisherige Verfahren bereits ab 2008 ersetzen soll. Dieses neue Verfahren (TFA) und zusätzliche Module in SAP (BW = Business Warehouse) erforderten bereits in 2006 zusätzliche Investitionen in Servertechnologie und Datenbanklizenzen.

Auf Grund des wachsenden Sicherungsvolumens werden die Zeitfenster für ordnungsgemäße Sicherungen stetig kleiner. Um auch in Zukunft die Datensicherung ordnungsgemäß zu gewährleisten, wurde bereits in 2006 damit begonnen in eine neue Technik zu investieren (SAN = Storage Area Network). Die Investitionen in diese Technik werden auch in den Folgejahren fortgesetzt. Zudem muss dem Thema Archivierung eine größere Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Das Thema **"Steuern"** rückt für die citeq stärker in den Blickpunkt. Der Bereich ÖRV erzielt seit einigen Jahren Umsätze mit Betrieben gewerblicher Art (BgA) und sog. Dritten (Vereine, GmbHs). Die Umsätze mit diesen Unternehmen führen zu Gewerbeertrag- und Körperschaftsteuern sowie dem zugehörigen Solidaritätszuschlag. Auch der Bereich Münster erzielt mit der Wirtschaftsförderung Münster GmbH und mit der Stiftungsverwaltung steuerpflichtige Erträge.

In der **mittelfristigen Betrachtung** weist der Wirtschaftsplan der citeq in den Jahren 2007 bis 2011 ein positives Ergebnis aus. Ab 2008 wird der Jahresüberschuss der citeq deutlich rückläufig sein. Dies geht zurück auf entfallende Erträge im ÖRV-Bereich mit BS2000-Anwendungen bei gleich bleibenden Kosten, da das BS2000-System noch für wenige Anwendungen und für Ab-

schlussarbeiten bereitgehalten werden muss. Ferner entfallen, wie bereits oben genannt, 70% der Zinserträge durch die Vorverlagerung der Fälligkeit für Sozialversicherungsbeiträge.

Parallel zur Entwicklung im ÖrV-Bereich wird auch im Bereich Münster damit gerechnet, dass verstärkt Investitionen in die Netztechnik erfolgen werden, die bisher (ohne Qualitätsverluste zu verzeichnen) unterbleiben konnten. Ab 2009 werden erhebliche Investitionen im Bereich Münster für neue Office-Produkte erwartet, die ebenfalls das Ergebnis der citeq belasten.

3.1.1. Teilerfolgsplan – Bereich Stadt Münster und MEP

Konzern Stadt Münster - Wirtschaftsplan 2006

	Gesellschaft: citeq - Bereich Münster		citeq: Bereich Münster und MEP				
Nr.	Angaben in EURO	Plan 2006	Plan 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011
1	Umsatzerlöse	-10.020.850	-9.718.100	-9.687.890	-9.672.800	-9.653.280	-9.624.030
2	Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
3	sonstige betriebliche Erträge	0	-20.840	-11.000	-11.000	-11.000	-11.000
4	Gesamtleistung	-10.020.850	-9.738.940	-9.698.890	-9.683.800	-9.664.280	-9.635.030
5	Materialaufwand	1.200.020	1.461.600	1.466.760	1.472.730	1.470.670	1.482.400
6	Personalaufwand	3.337.460	3.157.510	3.003.710	2.933.770	2.914.090	2.921.710
7	Abschreibungen	3.710.480	3.281.440	3.308.410	3.491.500	3.619.320	3.786.840
8	Erträge Auflösung Sonderposten aus Zuschüssen der öffentlichen Hand	-24.280					
9	sonstige betriebl. Aufwendungen	796.440	639.140	639.750	640.390	640.390	640.390
10	Ergebnis vor Zinsen u. Steuern	-1.000.730	-1.199.250	-1.280.260	-1.145.410	-1.019.810	-803.690
11	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-315.060	-358.070	-358.070	-358.070	-358.070	-358.070
12	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	396.630	129.500	168.080	184.850	185.400	189.800
13	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-919.160	-1.427.820	-1.470.250	-1.318.630	-1.192.480	-971.960
14	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
15	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
16	außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
17	Ergebnis vor Steuern (EBT)	-919.160	-1.427.820	-1.470.250	-1.318.630	-1.192.480	-971.960
18	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	16.740	16.740	16.740	16.740	16.740
19	sonstige Steuern	1.580	940	940	940	940	940
20	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-917.580	-1.410.140	-1.452.570	-1.300.950	-1.174.800	-954.280

Sämtliche Werte und daraus resultierende Preise beruhen auf der Vollkostenbasis. Als Grundlage dienen die aktuellen Mengen der letzten Abrechnung bzw. Plandaten und Veränderungen in der Kostenstruktur.

Der Bereich Münster erstellt Dienstleistungen für die Ämter und Einrichtungen der Stadt Münster. Außerhalb der Haushaltsansätze für die Ämter der Stadt Münster erzielt der Bereich Münster im wesentlichen Erträge mit den eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen, der Wirtschaftsförderung Münster GmbH, der Stiftungsverwaltung sowie mit Ämtern der Stadt Münster im Rahmen von beauftragten Sonderarbeiten.

Im Rahmen des Spar- und Konsolidierungsprogramms 2006 – 2009 der Stadt Münster muss / musste die citeq folgenden zusätzlichen Beitrag leisten:

- Überschuss aus dem Jahresabschluss 2005 zur Erstattung im Jahr 2006 = 650 T€
- Überschuss aus dem Jahresabschluss 2006 zur Erstattung im Jahr 2007 = 300 T€
- Überschuss aus dem Jahresabschluss 2007 zur Erstattung im Jahr 2008 = 300 T€

Weitere Maßnahmen sind gemäß Gutachten der Firma Rödl & Partner ab 2007 geplant.

Der Bereich MEP stattet in Zusammenarbeit mit Schulen, Schulaufsicht, e-team.nrw, dem Gebäudemanagement und dem Schulamt innerhalb eines vierjährigen Projektzeitraums Schulen im pädagogischen Bereich und im Schulverwaltungsbereich mit IT-Infrastruktur aus. Die Erstausstattung der Schulen wird im ersten Quartal 2007 beendet sein. Ab der zweiten Hälfte des Jahre 2007 beginnt die Reinvestitionsphase.

3.1.1.1. Teilerfolgsplan – Bereich Stadt Münster

Konzern Stadt Münster - Wirtschaftsplan 2006

	Gesellschaft: citeq - Bereich Münster		citeq: Bereich Münster				
Nr.	Angaben in EURO	Plan 2006	Plan 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011
1	Umsatzerlöse	-7.737.110	-7.485.210	-7.411.900	-7.370.900	-7.318.400	-7.271.600
2	Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
3	sonstige betriebliche Erträge	0	-20.840	-11.000	-11.000	-11.000	-11.000
4	Gesamtleistung	-7.737.110	-7.506.050	-7.422.900	-7.381.900	-7.329.400	-7.282.600
5	Materialaufwand	994.660	1.276.140	1.277.750	1.280.920	1.276.930	1.287.080
6	Personalaufwand	2.641.910	2.328.220	2.216.000	2.167.090	2.153.770	2.160.480
7	Abschreibungen	2.736.570	2.334.370	2.426.370	2.635.700	2.825.760	2.775.520
8	Erträge Auflösung Sonderposten aus Zuschüssen der öffentlichen Hand ¹	-24.280					
9	sonstige betriebl. Aufwendungen	652.270	434.380	434.440	434.520	434.520	434.520
10	Ergebnis vor Zinsen u. Steuern	-735.980	-1.132.940	-1.068.340	-863.670	-638.420	-625.000
11	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-315.060	-358.070	-358.070	-358.070	-358.070	-358.070
12	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	280.090	105.740	133.710	136.010	124.030	132.160
13	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-770.950	-1.385.270	-1.292.700	-1.085.730	-872.460	-850.910
14	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
15	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
16	außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
17	Ergebnis vor Steuern (EBT)	-770.950	-1.385.270	-1.292.700	-1.085.730	-872.460	-850.910
18	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	16.740	16.740	16.740	16.740	16.740
19	sonstige Steuern	1.210	770	770	770	770	770
20	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-769.740	-1.367.760	-1.275.190	-1.068.220	-854.950	-833.400

¹ Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen der öffentlichen Hand werden auf Anraten der Gemeindeprüfungsanstalt NRW seit dem Jahresabschluss 2005 unter den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt.

Der vorliegende Wirtschaftsplan 2007 weist für den Bereich Münster einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.368 T€ aus. In den Folgejahren wird bei wenig veränderten Preisen der Jahresüberschuss geringer ausfallen. Dies liegt u. a. an

- steigenden Abschreibungen und Zinsen, die sich vor allem in den Jahren 2009 bis 2011 auswirken, da in diesen Jahren mit Ersatzinvestitionen für neue Office-Lizenzen zu rechnen ist. Da es sich bei den Office-Lizenzen um sog. geringwertige Wirtschaftsgüter handelt, werden die Lizenzkosten im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.
- steigenden Materialaufwendungen aufgrund der Umsatzsteuererhöhung und durch den Einsatz weiterer Produkte mit entsprechenden Wartungsverträgen. Darüber hinaus rechnet die citeq mit stark steigenden Energiekosten.
- sinkenden Einnahmen aufgrund eines erwarteten stetigen Abbaus von Bildschirmarbeitsplätzen. Die Folge werden sinkende Erträge bei in etwa gleich bleibenden Kosten sein.

Wie im MEP-Bereich, wurden auch im Münster-Bereich die Standzeiten für PCs und Röhrenmonitore um 6 Monate verlängert.

3.1.1.2. Teilerfolgsplan – Bereich Stadt Münster – Medienentwicklungsplan

Konzern Stadt Münster - Wirtschaftsplan 2006

	Gesellschaft: citeq - Bereich Münster		citeq: Bereich Münster - MEP				
Nr.	Angaben in EURO	Plan 2006	Plan 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011
1	Umsatzerlöse	-2.283.740	-2.232.890	-2.275.990	-2.301.900	-2.334.880	-2.352.430
2	Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
3	sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0	0
4	Gesamtleistung	-2.283.740	-2.232.890	-2.275.990	-2.301.900	-2.334.880	-2.352.430
5	Materialaufwand	205.360	185.460	189.010	191.810	193.740	195.320
6	Personalaufwand	695.550	829.290	787.710	766.680	760.320	761.230
7	Abschreibungen	973.910	947.070	882.040	855.800	793.560	1.011.320
8	Erträge Auflösung Sonderposten aus Zuschüssen der öffentlichen Hand	0					
9	sonstige betriebl. Aufwendungen	144.170	204.760	205.310	205.870	205.870	205.870
10	Ergebnis vor Zinsen u. Steuern	-264.750	-66.310	-211.920	-281.740	-381.390	-178.690
11	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0
12	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	116.540	23.760	34.370	48.840	61.370	57.640
13	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-148.210	-42.550	-177.550	-232.900	-320.020	-121.050
14	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
15	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
16	außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
17	Ergebnis vor Steuern (EBT)	-148.210	-42.550	-177.550	-232.900	-320.020	-121.050
18	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0
19	sonstige Steuern	370	170	170	170	170	170
20	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-147.840	-42.380	-177.380	-232.730	-319.850	-120.880

Die Umsatzerlöse in der Teilerfolgsplanung des Medienentwicklungsplans (MEP) der Stadt Münster entsprechen der Höhe nach den Umsätzen mit den Produkten im Bereich MEP. Die Erstausrüstung der Schulen wird in 2006 beendet sein – ausgenommen sind lediglich die Schulen Augustin-Wibbelt-Förderschule und das Abendgymnasium, deren Ausstattung aufgrund noch zu planender Baumaßnahmen in das Jahr 2007 verlegt wurde. Arbeitsschwerpunkte in der Folgezeit sind:

- Deutliche Verbesserungen im Bereich der Softwareausstattung und –prüfung.

Die Erfahrung mit der bisherigen Umsetzung des Projektes hat gezeigt, dass eine Verbesserung in der Softwareausstattung im pädagogischen Bereich der Schulen dringend erforderlich ist. Nach Ende der Ausstattungsphase der Schulen werden hier Kapazitäten eingesetzt.

- Erhöhung des Beratungs- und Betreuungsaufwandes.

Insbesondere angesichts der beschlossenen und evt. noch anstehenden Einsparungen, die voraussichtlich u. a. eine Reduzierung des Ausstattungsumfanges für die Haupt- und Realschulen sowie die Gymnasien im Rahmen der Reinvestitionsmaßnahmen nach sich ziehen, ist von einem hohen Abstimmungs- und Beratungsaufwand auszugehen.

- Mitwirkung bei der Erarbeitung von organisatorischen Maßnahmen auf Grundlage der geschaffenen technischen Strukturen.

Mit der Installation einer standardisierten Ausstattung und der zentralen Betreuung durch die citeq wurden Grundlagen für die Verbesserung von Arbeitsabläufen und für eine verbesserte Unterstützung der Schulverwaltungen geschaffen. So bietet die Installation einer einheitlichen Office- und Schulverwaltungssoftware neue Möglichkeiten zur Entwicklung von Konzepten im Bereich Lehrer- und Sekretärinnenqualifizierung.

Die Ausstattungspraxis von IT-Vermögen in den Schulen weist im Vergleich zur anfänglichen Ausstattungsplanung zum Teil erhebliche Abweichungen auf². Die Preise mussten aufgrund der Abweichungen und geplanter Konsolidierungsmaßnahmen im Bereich des Medienentwicklungsplans korrigiert werden.

Durch den höheren Betreuungsaufwand und die wieder beginnenden Reinvestitionsmaßnahmen wird in 2007 mit steigenden Personalaufwendungen gerechnet.

Die Materialaufwendungen werden durch den Anstieg der Umsatzsteuer ungünstig beeinflusst.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind beeinflusst durch steigende Versicherungsbeiträge. Diese entstehen durch die Vielzahl von Einbruchdiebstählen in den Schulen. Es wird nach Wegen gesucht, die Situation zu entschärfen. Die Prüfung erfolgt in Abstimmung mit dem Kommissariat Vorbeugung der Polizei sowie den beteiligten Ämtern der Stadtverwaltung Münster. Als Lösungsansatz hat sich die dauerhafte Kennzeichnung der besonders von Diebstahl bedrohten Hardware ergeben. Hier laufen zurzeit entsprechende Prüfungen zur Wirtschaftlichkeit und technischen Umsetzbarkeit.

² Die Schulen können aus einem ihnen zugewiesenem festen Budget Produkte aus einem Warenkatalog abnehmen. Diese Entscheidungen werden von den Schulen individuell erst kurz vor der Ausstattung getroffen.

Erläuterungen zum Teilerfolgsplan Münster und MEP

GuV-Pos.	Erträge		
	Inhalt dieser Position sind die Einnahmen aus der Bereitstellung von IT-Vermögen in Form von Umsatzerlösen:		
	Erträge	Plan 2007 Bereich Münster	Plan 2007 Bereich MEP
		€	€
	- Erlöse aus Überlassung von Zentraleinheiten	-2.212.320	-1.635.800
	- Erlöse aus der Überlassung von Monitoren und Beamern	-358.400	-287.850
	- Erlöse aus der Überlassung von Druckern und Plottern	-474.540	-142.610
	- Erlöse aus Überlassung von Scannern	-75.090	-9.010
	- Erlöse aus Überlassung von Sicherungstechnik	-2.380	0
	- Erlöse aus Überlassung von Telefaxgeräten	-40.890	0
	- Erlöse aus Überlassung von Sonstigen Geräten (DigiCams, Organizer, Handhelds)	-66.530	0
	- Erlöse aus Überlassung von Telefongeräten und -einrichtungen	-1.145.410	0
	- Erlöse aus Überlassung der Netztechnik, Kabelnetz, Virenschutz	-883.170	-132.080
	- Erlöse aus Intranet	-91.700	0
	- Erlöse aus Projekten	-28.460	0
	- Erlöse aus Überlassung von Softwareprodukten (inkl. SAP-NKF)	-1.719.590	0
	- Erlöse aus Bürogeräten	-2.290	0
	- Sonstige Erlöse	-384.440	-25.540
1.	Umsatzerlöse	-7.485.210	-2.232.890
4.	Gesamtleistung	-7.485.210	-2.232.890
	Aufwendungen		
	<u>Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</u> , z. B.: Hilfsstoffe, Strom, Treibstoffe	36.070	11.730
	<u>Aufwendungen für bezogene Leistungen</u> : Aufwendungen der Fahrzeugunterhaltung, Wartung, Miete und Aufwendungen für die Unterhaltung immaterieller Vermögensgegenstände und der Betriebs- und Geschäftsausstattung, Entsorgungs- und Leasingaufwendungen sowie Aufwendungen für Datenleitungen.	1.240.070	173.730
5.	Summe Materialaufwand	1.276.140	185.460

		Plan 2007 Bereich Münster	Plan 2007 Bereich MEP
	<u>Löhne und Gehälter</u> : Regelzahlungen, Sonderzuwendungen, Urlaubsgeld, vermögenswirksame Leistungen sowie geldwerte Sachaufwendungen für Beamte, Angestellte und Arbeiter. Ferner Dienstaufwendungen für sonstige Beschäftigte und pauschalierte Steuern.	1.632.730	584.460
	<u>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</u> : Beiträge zu Versorgungskassen und zur gesetzlichen Sozialversicherung als auch Beihilfen und Zuführung zu den Beihilferückstellungen, Unterstützungsleistungen für Beamte, Angestellte, Arbeiter sowie die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen und Versorgungsaufwendungen, Sonderzuwendungen und Beihilfen für Ruhestandsbeamte, sowie die Beiträge zur Unfallversicherung für Angestellte.	695.490	244.830
6.	Summe Personalaufwand	2.328.220	829.290
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen Bestandteil dieser Position sind u. a. die Aufwendungen für die von den Querschnittsämtern der Stadt Münster für die citeq geleisteten Aufgaben, Aufwände für Versicherungen, Gebäudemieten, Fortbildung, Porto usw.	434.380	204.760
3.	Sonstige betriebliche Erträge Bestandteil dieser Position sind u. a. die Veräußerungserlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen.	-20.840	
7.	Abschreibungen Bestandteil dieser Position sind die Abschreibungen auf immaterielles Vermögen (Software), Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung und geringwertige Wirtschaftsgüter.	2.334.370	947.070
8.	Erträge Auflösung Sonderposten aus Zusch. Öffentl. Hand	0	0
10.	Betriebliches Ergebnis (Umsatzerlöse ./i. Aufwendungen)	-1.132.940	-66.310
11.	Zinsergebnis Dieser Ansatz beinhaltet den Saldo aus Zinserträgen aus dem Geschäftskonto und der planmäßigen Zinsen für Fremddarlehn sowie kalkulatorische Zinsen für Neu- und Reinvestitionen.	-252.330	23.760
18.	Steueraufwendungen Diese Position beinhaltet die Steuern vom Einkommen und Ertrag für Umsätze mit den Betrieben gewerblicher Art sowie Kfz-Steuern.	17.510	170
19.	Planmäßiger Jahresüberschuss Der Jahresüberschuss ergibt sich als positive Differenz zwischen den Erträgen und Aufwendungen des betreffenden Geschäftsjahres.	-1.367.760	-42.380

3.1.2. Teilerfolgsplan – Bereich ÖRV

Konzern Stadt Münster - Wirtschaftsplan 2006

Gesellschaft: citeq - ÖRV		citeq: Bereich ÖRV					
Nr.	Angaben in EURO	Plan 2006	Plan 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011
1	Umsatzerlöse	-9.297.880	-9.917.210	-8.641.510	-8.595.650	-8.570.650	-8.495.650
2	Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
3	sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0	0
4	Gesamtleistung	-9.297.880	-9.917.210	-8.641.510	-8.595.650	-8.570.650	-8.495.650
5	Materialaufwand	3.181.200	3.763.710	3.333.890	2.787.820	2.841.460	2.850.870
6	Personalaufwand	3.369.060	3.671.700	3.458.870	3.360.370	3.339.290	3.348.740
7	Abschreibungen	1.261.590	1.277.680	1.156.040	1.021.280	1.081.660	916.610
8	Erträge Auflösung Sonderposten aus Zuschüssen der öffentlichen Hand	0					
9	sonstige betriebl. Aufwendungen	1.346.700	1.126.500	1.126.540	1.226.600	1.201.600	1.126.600
10	Ergebnis vor Zinsen u. Steuern	-139.330	-77.620	433.830	-199.580	-106.640	-252.830
11	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-30.000	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000
12	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	159.630	53.770	63.090	59.950	63.770	56.250
13	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-9.700	-73.850	446.920	-189.630	-92.870	-246.580
14	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
15	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
16	außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
17	Ergebnis vor Steuern (EBT)	-9.700	-73.850	446.920	-189.630	-92.870	-246.580
18	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.230	5.120	5.120	5.120	5.120	5.120
19	sonstige Steuern	100	260	260	260	260	260
20	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-2.370	-68.470	452.300	-184.250	-87.490	-241.200

Sämtliche Werte und daraus resultierende Preise beruhen auf der Vollkostenbasis. Als Grundlage dienen die aktuellen Mengen der letzten Abrechnung und Veränderungen in der Kostenstruktur.

Die **Umsatzerlöse** 2007 werden im Vergleich zu 2006 insgesamt leicht steigen. Zwar gibt es Mindererlöse aus den abzulösenden Altverfahren in den Bereichen Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen (HKR) und im Veranlagungsverfahren, diese werden jedoch kompensiert durch die neuen NKF-Verfahren von SAP und Infoma sowie durch den Einsatz bzw. Ausbau neuer Produkte (Gebäudemanagement, Personalmanagement, Jugendamtsverfahren, Clearingstelle usw.).

Bei den Zinserträgen ist in 2007 tatsächlich mit einem deutlichen Rückgang zu rechnen. So werden sich durch die Vorverlagerung der Fälligkeit für Sozialversicherungsbeiträge die **Zinserträge** im ÖRV-Bereich um ca. 70 % reduzieren. Bereits zum Wirtschaftsplan 2006 ist mit dieser Entwicklung gerechnet worden, die aber nur teilweise eingetreten ist. Die Folgejahre sind kaum abzusehen, deshalb wird zunächst mit zurzeit gesicherten Werten weiter gerechnet.

Die Einführung des NKF bei den Kunden der citeq führt zu System- und Softwareänderungen, die sich auch wirtschaftlich im Wirtschaftsplan niederschlagen. Besonders auffällig sind dabei die steigenden Kosten im Bereich des **Materialaufwands** im Jahr 2007 aufgrund gestiegener Wartungs- und Einführungskosten für Hard- und Software, die auf den Umstieg auf Standardprodukte zurückzuführen sind. Die Materialaufwendungen werden voraussichtlich ab 2008 fallen, da mit dem Abbau der BS2000-Leistungen zu rechnen ist. Es wird davon ausgegangen, dass der Großrechner ab 2009 nicht mehr im Einsatz ist.

Die **Personalaufwendungen** werden planmäßig ab 2007 leicht fallen. Dies ist altersstrukturell bedingt, da Personen, die schwerpunktmäßig für den ÖRV-Bereich tätig sind, in den Ruhestand treten werden.

Die **Abschreibungen** sind abhängig von Investitionen, die künftig die BS2000-Verfahren ersetzen sollen und von Investitionen in die SAN-Technologie sowie vermehrt auch für Archivierungstechniken.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** werden eher üblichen Schwankungen unterliegen. In den Jahren, in denen Wahlen stattfinden, steigen z. B. auch die Portokosten.

Die citeq und das Kommunale Rechenzentrum Niederrhein (KRZN) Moers leisten für die Kommunen in Nordrhein-Westfalen im Rahmen einer Clearingstelle den Austausch der Einwohnermeldedaten zwischen den Kommunen. Nach den jetzt vorliegenden Letter of Intent werden durch diese Clearingstelle ca. 80 % der Einwohner Nordrhein-Westfalens betreut. Für 2007 / 2008 sind Erlöse und Aufwendungen in Höhe von 195 T€ eingeplant.

Ab 2008 sind alle citeq-Kunden in den Bereichen Finanzen und Steuern auf die neuen Verfahren im Rahmen NKF umgestiegen. Damit fallen in erheblichem Maße die bisher geplanten Erlöse auf Basis der BS2000-Anwendung fort, ohne dass in ähnlichem Maße Aufwendungen auf Seiten des BS2000-Systems reduziert werden könnten. Die Erlöse mit den neuen Verfahren decken die Aufwendungen dieser Verfahren. Es ist daher planmäßig ab 2008 mit Fehlbeträgen zu rechnen, die durch die in der Vergangenheit hierfür gebildete Rücklage gedeckt werden könnten.

Erläuterungen zum Teilerfolgsplan ÖRV

	Erträge	
	Inhalt dieser Position sind die Leistungsentgelte von Kooperationspartnern für allgemeine Produktionsarbeiten und Entgelte für Sonderarbeiten.	
	Erträge	Plan 2007 Bereich ÖRV
	- Zentrale Verwaltung (Kommunaler Sitzungsdienst)	0
	- Personal (Personalwesen)	-563.880
	- Statistik und Wahlen (Wahlen, Einzelhandelsdatenbank)	-33.000
	- Kämmerei (Kosten- und Leistungsrechnung, Haushaltswesen, Haushaltsüberwachung, SAP)	-2.367.010
	- Kasse (Kassenwesen, Finanzadressdatei, Allgemeines Veranlagungswesen, Verwaltungsvollstreckung)	-802.030
	- Steuern (Grundbesitzabgaben, Gewerbesteuer, Vergnügungssteuer, Wassergeld)	-883.130
	- Sicherheit und Ordnung (Ausländerwesen, Verkehrsordnungswidrigkeiten, Veterinärangelegenheiten, Ordnungsangelegenheiten, Führerscheinwesen)	-800.720
	- Einwohner- und Meldewesen	-490.000
	- Feuerschutz (Krankentransport, Feuerwehr Dienstplan)	-38.000
	- Bücherei und Weiterbildung	-10.800
	- Soziales (Sozialwesen, Übergangsheime, BaföG)	-651.000
	- Jugend (Mündelgeld, Kostenermittlung Kindergärten, Kindergartenverfahren, Jugendamtsverfahren)	-454.500
	- Gesundheitswesen	-20.000
	- Bauverwaltung (Erschließung)	-75.010
	- Vermessung und Kataster (Liegenschaftsbuch)	-114.000
	- Bauordnung	-8.000
	- Wohnungsförderung (Wohnungswesen, Fehlbelegungsabgabe)	-80.000
	- Tiefbau (Klärschlammabfuhr)	-40.000
	- Grünflächen	-10.000
	- Wirtschaftliche Betätigung (PC-Virenschutz, Datenbank)	-216.830
	- Bereitstellung Server	-8.000
	- Betrieb, Unterhaltung von Systemen, Anlagen, Netzen sowie Diensten	-754.300
	- Internet, Redaktionssystem, E-Government	-946.000
	- Betreuung fremder Systeme, Networker	-41.000
	- Einwohnerpauschale	-510.000
	- Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	0
1.	Umsatzerlöse	-9.917.210
4.	Gesamtleistung	-9.917.210
	<u>Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren:</u> z. B.: Hilfsstoffe, Strom, Treibstoffe	91.500

		Plan 2007 Bereich ÖrV
	<u>Aufwendungen für bezogene Leistungen:</u> Aufwendungen der Fahrzeugunterhaltung, Wartung, Miete und Aufwendungen für die Unterhaltung immaterieller Vermögensgegenstände und der Betriebs- und Geschäftsausstattung, Entsorgungs- und Leasingaufwendungen sowie Aufwendungen für Datenleitungen.	3.672.210
4.	Summe Materialaufwand	3.763.710
	<u>Löhne und Gehälter:</u> Regelzahlungen, Sonderzuwendungen, Urlaubsgeld, vermögenswirksame Leistungen sowie geldwerte Sachaufwendungen für Beamte, Angestellte und Arbeiter. Ferner Dienstaufwendungen für sonstige Beschäftigte und pauschalisierte Steuern.	2.532.860
	<u>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung:</u> Beiträge zu Versorgungskassen und zur gesetzlichen Sozialversicherung als auch Beihilfen und Zuführung zu den Beihilferückstellungen, Unterstützungsleistungen für Beamte, Angestellte, Arbeiter sowie die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen und Versorgungsaufwendungen, Sonderzuwendungen und Beihilfen für Ruhestandsbeamte, sowie die Beiträge zur Unfallversicherung für Angestellte.	1.138.840
5.	Summe Personalaufwand	3.671.700
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen Bestandteil dieser Position sind u. a. die Aufwendungen für die von den Querschnittsämtern der Stadt Münster für die citeq geleisteten Aufgaben, Aufwände für Versicherungen, interne Mieten, Fortbildung, Porto usw.	1.126.500
9.	Abschreibungen Bestandteil dieser Position sind die Abschreibungen auf immaterielles Vermögen (Software), Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung und geringwertige Wirtschaftsgüter.	1.277.680
10.	Betriebliches Ergebnis (Umsatzerlöse ./. Aufwendungen)	-77.620
11.	Zinsergebnis Dieser Ansatz beinhaltet den Saldo aus Zinserträgen aus dem Geschäftskonto und der planmäßigen Zinsen für Fremddarlehn sowie kalkulatorische Zinsen für Neu- und Reinvestitionen.	3.770
18.	Steueraufwendungen Diese Position beinhaltet die Steuern vom Einkommen und Ertrag für Umsätze mit den Betrieben gewerblicher Art sowie Kfz-Steuern.	5.380
19.	Planmäßiger Jahresüberschuss Der Jahresüberschuss ergibt sich als positive Differenz zwischen den Erträgen und Aufwendungen des betreffenden Geschäftsjahres.	-68.470

4. Finanz- und Vermögensplan

Der Finanz- und Vermögensplan der citeq weist die gesamten Auszahlungen der Jahre 2007 bis 2011 aus und stellt diesen die jeweiligen Deckungsmittel gegenüber. Für die Bereiche Stadt Münster inklusive MEP und ÖrV wurden Teilfinanz- und Teilvermögenspläne aufgestellt.

Auszahlungen

Bei den **Auszahlungen** wird ein Jahresfehlbetrag dann ausgewiesen, wenn die Aufwendungen eines Jahres die Erträge übersteigen.

Das Investitionsvolumen ergibt sich aus dem Investitionsplan, welcher die geplanten Re- und Neuinvestitionen der folgenden Jahre ausweist.

Die Position „Tilgung Darlehn“ entspricht der Höhe nach den Abschreibungen des jeweiligen Jahres unter Berücksichtigung der im Tilgungsplan der Kämmerei festgelegten Beträge.

Die Ausschüttung an die Stadt Münster entspricht der Höhe nach dem Jahresergebnis 2006 abzüglich der thesaurierten Gewinne.

Die Einzahlung in einen Fonds entspricht der Höhe nach den planmäßigen Zuführungen aus Pensionsrückstellungen des Vorjahres.

Deckungsmittel

Deckungsmittel für die getätigten Auszahlungen eines Jahres sind zum Beispiel der Jahresüberschuss, welcher dann ausgewiesen wird, wenn die Erlöse eines Jahres die Aufwendungen übersteigen.

Als Deckungsmittel dienen auch die Abschreibungen eines Jahres, da diese in der Regel über die Erträge im Rahmen der Vollkostenkalkulation gedeckt sind und nicht zur Auszahlung kommen.

Als Deckungsmittel dienen auch Investitionszuschüsse, die der Höhe nach den Abschreibungen für den bezuschussten Anlagegegenstand entsprechen.

Einen ähnlichen Charakter hat die „Zuführung zu den Rückstellungen“, wobei diese einen längerfristigen Charakter als die Abschreibungen hat.

Als Deckungsmittel dient auch die Fremdmittelaufnahme, wobei sich die citeq Geldmittel gegen Zahlung von Zinsen über die Stadtkasse der Stadt Münster am Geldmarkt beschafft.

4.1. Finanz- und Vermögensplan citeq

Auszahlungen	2007	2008	2009	2010	2011
	€	€	€	€	€
Jahresfehlbetrag (Erlöse < Aufwendungen)	0	0	0	0	0
Investitionen (aus Investitionsplan - Mittelbedarf)	4.521.470	5.087.270	4.380.460	4.250.680	4.305.350
Tilgung Darlehn (Fremdmittel)	4.559.120	4.464.450	4.512.780	4.700.980	4.703.450
Ausschüttung an die Stadt Münster	384.740	0	0	0	0
Einzahlungen in einen Fonds (Zu- führung Pensionsrückstellung - Plan Vorjahr)	562.910	822.150	521.320	529.140	518.780
Entnahmen	0	0	0	0	0
Summe (Auszahlungen)	10.028.240	10.373.870	9.414.560	9.480.800	9.527.580
Deckungsmittel	2007	2008	2009	2010	2011
	€	€	€	€	€
Jahresüberschuss (Erlöse > Aufwendungen)	1.478.610	1.000.270	1.485.200	1.262.290	1.195.480
Abschreibungen (Mittelfreisetzung)	4.559.120	4.464.450	4.512.780	4.700.980	4.703.450
Zuführung zu Pensionsrückstellungen	822.150	521.320	529.140	518.780	559.900
Investitionszuschüsse	9.840	0	0	0	0
Darlehnsauszahlungen (Fremdmittelaufnahme)	3.158.520	4.387.830	2.887.440	2.998.750	3.068.750
Einlagen	0	0	0	0	0
Summe (Deckung)	10.028.240	10.373.870	9.414.560	9.480.800	9.527.580
Veränderung Liquidität	0	0	0	0	0
Kumulierter Mittelbedarf / Mittel- freisetzung	0	0	0	0	0

Der Finanz- und Vermögensplan der citeq setzt sich zusammen aus den Teilfinanz- und Teilvermögensplänen der Bereiche Münster incl. MEP sowie ÖRV.

Neben den Neu- und Ersatzinvestitionen in den einzelnen Bereichen findet die Investition in SAP-Lizenzen für den Aufbau des Veranlagungsverfahrens (TFA) bzw. für den Zugriff auf SAP aus dem Web ihren Niederschlag im Teilfinanz- und Teilvermögensplan Münster. Die Investitionen in diese Anwendungen werden für den Bereich Münster gedeckt durch Mittel im Haushalt der Stadt Münster und stellen damit Erlöse im Bereich Münster dar. Zusätzliche Investitionen in Technik und Wartung für die Bereitstellung der SAP-Anwendungen werden, wie bisher, im ÖRV-Bereich vorgenommen und den teilnehmenden Städten (z. Zt. Münster und Hamm) anteilig berechnet.

4.1.1. Teilfinanz- und Teilvermögensplan – Bereich Stadt Münster und MEP

Auszahlungen	2007	2008	2009	2010	2011
	€	€	€	€	€
Jahresfehlbetrag (Erlöse < Aufwendungen)	0	0	0	0	0
Investitionen (aus Investitionsplan - Mittelbedarf)	3.638.170	4.136.360	3.782.610	3.318.930	3.719.300
Tilgung Darlehn (Fremdmittel)	3.281.440	3.308.410	3.491.500	3.619.320	3.786.840
Ausschüttung an die Stadt Münster	384.740	0	0	0	0
Einzahlungen in einen Fonds (Zu- führung Pensionsrückstellung - Plan Vorjahr)	248.240	325.570	206.440	209.540	205.440
Entnahmen	0	0	0	0	0
Summe (Auszahlungen)	7.552.590	7.770.340	7.480.550	7.147.790	7.711.580
Deckungsmittel	2007	2008	2009	2010	2011
	€	€	€	€	€
Jahresüberschuss (Erlöse > Aufwendungen)	1.410.140	1.452.570	1.300.950	1.174.800	954.280
Abschreibungen (Mittelfreisetzung)	3.281.440	3.308.410	3.491.500	3.619.320	3.786.840
Zuführung zu Pensionsrückstellungen	325.570	206.440	209.540	205.440	221.720
Investitionszuschüsse	9.840	0	0	0	0
Darlehnsauszahlungen (Fremdmittelaufnahme)	2.525.600	2.802.920	2.478.560	2.148.230	2.748.740
Einlagen	0	0	0	0	0
Summe (Deckung)	7.552.590	7.770.340	7.480.550	7.147.790	7.711.580
Veränderung Liquidität	0	0	0	0	0
Kumulierter Mittelbedarf / Mittel- freisetzung	0	0	0	0	0

Die Investitionen ergeben sich aus dem Investitionsplan der Bereiche Münster und MEP mit den folgenden Schwerpunkten:

Investitionen des Bereiches Münster

Investitionen 2007	Anschaffungs- und Herstellungskosten €
Planungen Hardware, Software, Sicherheit	336.380
PKW	17.000
Möbel	20.000
Rechnersysteme	735.610
Serversysteme	183.270
Monitore, Beamer	190.690
Drucker, Plotter	306.830
Scanner	3.730
Netztechnik	661.400
Geringwertige WG	145.390
IT-Erdkabelnetz	200.000
SAN-Technologie Hardware, Software, Schränke	80.325
Sonstiges	25.950
Fraktionen	20.000
Handhelds	51.000
Web-Zugriff auf SAP	153.990
Veranlagung TFA	179.570
RFID für Stadtbücherei	258.245
Gesamtsumme 2007	3.569.380

Investitionen in Zentraleinheiten (PCs, Notebooks und Server) nehmen in 2007 planmäßig einen großen Raum ein. So wird mit Investitionen in 987 Zentraleinheiten gerechnet. Zudem werden planmäßig 843 Monitore (hauptsächlich Röhrenmonitore) durch TFT-Monitore ersetzt werden, wohingegen Drucker bei Bedarf getauscht werden. Auch wird damit gerechnet, dass in 2007 erhebliche Investitionen im Bereich der aktiven Netztechnik notwendig werden.

Im Bereich der Software wird die Investition in das neue Veranlagungswesen (TFA) für die Stadt Münster deutlich werden. Ferner werden Lizenzen benötigt, um über das Web auf SAP zugreifen zu können.

Die Investition in die SAN-Technologie entspricht dem Anteil, der wahrscheinlich auf den Bereich Münster entfallen wird. Im Bereich der Stadt Münster werden vermehrt sog. Handhelds für die Datenerfassung vor Ort angeschafft.

Für die Stadtbücherei wurden Investitionen, Wartung und einmalige Aufwendungen für die RFID-Technik berücksichtigt. Diesen Aufwendungen stehen Erlöse gegenüber.

Abschreibungen des Bereiches Münster

Abschreibungen 2007	2007 €
AfA inkl. Investitionen bis zum 31.12.2006	1.496.100
aus Re- und Neuinvestitionen 2007	838.270
Summe	2.334.370

Investitionen des Bereiches MEP

Investitionen 2007	Anschaffungs- und Herstellungskosten €
Rechnersysteme	4.400
Serversysteme	53.360
Monitore inkl. Beamer	1.150
Drucker, Plotter	9.080
Scanner	800
Gesamtsumme 2007	68.790

Die eingeplanten Investitionen werden für die Schulen benötigt. Die Erstausrüstung der Schulen wird zu Beginn des Jahres in 2007 im Rahmen des Medienentwicklungsplans abgeschlossen sein. Ab der 2. Jahreshälfte werden Reinvestitionen nach Ablauf der planmäßigen Abschreibungen bzw. Standzeiten geplant.

Abschreibungen des Bereiches MEP

Abschreibungen 2007	2007 €
AfA inkl. Investitionen bis zum 31.12.2006	936.750
aus Re- und Neuinvestitionen 2007	10.320
Summe	947.070

Zusammenstellung der Deckungsmittel der Bereiche Münster und MEP

Auszahlungsdeckung 2007	Stadt Münster €	MEP €	Gesamt €
Jahresüberschuss	1.367.760	42.380	1.410.140
Abschreibungen	2.334.370	947.070	3.281.440
Pensionsrückstellungen	236.780	88.790	325.570
Investitionszuschüsse	9.840	0	9.840
Fremdmittelaufnahme	2.531.690	-6.090	2.525.600
Summe	6.480.440	1.072.150	7.552.590

4.1.2. Teilfinanz- und Teilvermögensplan – Bereich ÖrV

Auszahlungen	2007	2008	2009	2010	2011
	€	€	€	€	€
Jahresfehlbetrag (Erlöse < Aufwendungen)	0	452.300	0	0	0
Investitionen (aus Investitionsplan - Mittelbedarf)	883.300	950.910	597.850	931.750	586.050
Tilgung Darlehn (Fremdmittel)	1.277.680	1.156.040	1.021.280	1.081.660	916.610
Ausschüttung an die Stadt Münster	0	0	0	0	0
Einzahlungen in einen Fonds (Zu- führung Pensionsrückstellung - Plan Vorjahr)	314.670	496.580	314.880	319.600	313.340
Entnahmen	0	0	0	0	0
Summe (Auszahlungen)	2.475.650	3.055.830	1.934.010	2.333.010	1.816.000
Deckungsmittel	2007	2008	2009	2010	2011
Jahresüberschuss (Erlöse > Aufwendungen)	68.470	0	184.250	87.490	241.200
Abschreibungen (Mittelfreisetzung)	1.277.680	1.156.040	1.021.280	1.081.660	916.610
Zuführung zu Pensionsrückstellungen	496.580	314.880	319.600	313.340	338.180
Investitionszuschüsse	0	0	0	0	0
Darlehensauszahlungen (Fremdmittelaufnahme)	632.920	1.584.910	408.880	850.520	320.010
Einlagen	0	0	0	0	0
Summe (Deckung)	2.475.650	3.055.830	1.934.010	2.333.010	1.816.000
Veränderung Liquidität	0	0	0	0	0
Kumulierter Mittelbedarf / Mittel- freisetzung	0	0	0	0	0

Die Investitionen ergeben sich aus dem Investitionsplan des Bereiches ÖrV mit den folgenden Schwerpunkten:

Investitionen des Bereiches ÖrV

Investitionen 2007	Anschaffungs- und Herstellungskosten €
Software	199.130
Rechnersysteme	11.700
Serversysteme	350.000
Monitore	5.040
SAN-Technik (Hardware, Software, Schränke)	187.430
Archivierung	10.000
Netztechnik	77.000
Sonstiges	3.000
Ausstattung dezentraler Standorte	20.000
GWG	20.000
Gesamtsumme 2007	883.300

Im Bereich Software werden hauptsächlich die weiterführenden Investitionen in die Verfahren von newsystem, MESO, DSoft sowie Software für den Networker aufgeführt. Die Serversysteme beinhalten sowohl Reinvestitionen als auch Neuinvestitionen für Erweiterungen (newsystem) und neue Verfahren z. B. für E-Government-Funktionalitäten. Im Rahmen eines Ausfallsicherungskonzeptes wird noch überlegt, inwieweit sog. Cold-Standby-Technik vorgehalten werden muss.

Bereits in 2006 wurden umfangreiche Investitionen in Servertechnologie für den SAP-Einsatz getätigt. Die Ersatzinvestition ist für 2010 geplant. Unter der Position „Archivierung“ wird insbesondere die weiterführende digitale Archivierung aufgeführt, wobei vor allem Belege im Rahmen des NKF unter SAP archiviert werden. Um auch in Zukunft die Datensicherung ordnungsgemäß zu gewährleisten, wird weiter in die SAN-Technologie investiert werden müssen.

Abschreibungen des Bereiches ÖrV

Abschreibungen 2007	2007 €
AfA inkl. Investitionen bis zum 31.12.2006	1.094.430
aus Re- und Neuinvestitionen 2007	183.250
Summe	1.277.680

5. Stellenübersicht 2007 der citeq

Der Stellenplan der citeq weist hinsichtlich der Gesamtzahl der Stellen keine Veränderungen auf. Der Gesamtstellenbestand der citeq stellt sich wie folgt dar:

	2007	2006	Besetzte Stellen am 30.06.2006
Beamte	49,49	49,49	49,37
Tariflich Beschäftigte	50,78	50,78	49,67
insgesamt	100,27	100,27	99,04

Stellenübersicht der tariflich Beschäftigten - citeq -

EntgGr	Zahl der Stellen 2007	Zahl der Stellen 2006	Besetzte Stellen am 30.06.2006	Vermerke / Erläuterungen
15	1,00	1,00	1,00	
12	2,00	2,00	2,00	
11	15,50	15,50	14,39	
10	17,78	17,78	17,78	
9	2,50	2,50	2,50	
8	7,00	8,00	8,00	
7	5,00	0,00	0,00	
6	0,00	4,00	4,00	
Summe	50,78	50,78	49,67	

Nachrichtlich:

Übersicht der Stellen für Beamte/innen

Besoldungs- gruppe	Zahl der Stellen 2007	darunter aus- gesondert	Zahl der Stellen 2006	Besetzte Stellen am 30.06.2006
A16	1,00	1,00	1,00	1,00
A14	4,00	4,00	4,00	4,00
A13hD	1,00	1,00	1,00	1,00
A13gD	10,00	10,00	10,00	10,00
A12	16,63	16,63	16,63	16,51
A11	11,00	11,00	11,00	11,00
A10	1,00	1,00	1,00	1,00
A09mD Fn 3	2,00	2,00	2,00	1,00
A09mD	1,86	1,86	1,86	1,86
A08	1,00	1,00	1,00	2,00
Summe	49,49	49,49	49,49	49,37

In der citeq befinden sich zurzeit sechs Mitarbeiter in der Ausbildung. In 2007 werden wieder drei Auszubildende eingestellt. Die Auszubildenden werden bereichsübergreifend für die folgenden Berufsbilder ausgebildet:

- Informatikkaufmann
- Informationselektroniker
- Fachinformatiker (Fachrichtungen: Systemintegration und Anwendungsentwicklung)

Einzelaufstellungen

Stellenabwertung

Arbeitsplatz-Nr.	Bewertung bisher	Bewertung künftig	Stelle	Aufgabengebiet
18.11.0008	G08	G07	1,00	Sachbearbeiter

Stellenhebungen

Arbeitsplatz-Nr.	Bewertung bisher	Bewertung künftig	Stelle	Aufgabengebiet
18.34.0003	G06	G07	1,00	Sachbearbeiter
18.34.0004	G06	G07	1,00	Sachbearbeiter
18.34.0005	G06	G07	1,00	Sachbearbeiter
18.34.0006	G06	G07	1,00	Sachbearbeiter

Zeitlich befristete Projekte – ohne Einrichtung von Stellen –

Projekt	EntgGr/BesGr	Stelle	Befristung bis	Bemerkung
MEP	G09	0,78	30.04.2007	Keine Verlängerung, da Erstaussstattung MEP abgeschlossen
EU-Projekt "Picture"	A10	1,00	31.12.2006	Verlängerung bis 31.12.2007. Finanzierung aus EU-Fördermitteln
SAP/ NKF-Einführung	G09	1,00	31.12.2008	Finanzierung aus SAP/NKF
Infoma/ NKF-Einführung	G09	1,00	31.12.2008	Finanzierung aus Infoma
NKF-Einführung Dokumentenmanagement	G10	1,00	31.07.2007	Verlängerung bis 31.12.2008. Finanzierung durch Örv
Dataclearing NRW	G09	1,00	31.10.2006	Verlängerung bis 31.12.2008. Finanzierung durch abgeschlossene Verträge Dataclearing
Dataclearing NRW	G09	1,00	06.06.2007	Verlängerung bis 31.12.2008. Finanzierung durch abgeschlossene Verträge Dataclearing

6. Ausblick

BS2000

Die Ablösung der BS2000-Mainframes wird kontinuierlich fortgeführt. Wesentliche Grossrechnerverfahren konnten bereits in den vergangenen Jahren durch Zukauf neuer Applikationen auf anderen Betriebssystem-Plattformen abgelöst werden. Die aktuelle Nutzung des Mainframes liegt zu 95 % beim HKR-Wesen, Sozialwesen und beim Liegenschaftsbuch (ALB). Ansonsten laufen nur noch einige wenige Kleinverfahren sowie systemnahe Prozeduren zur Ablaufsteuerung.

Die Abschaltung der BS2000-Mainframes ist für das Jahr 2009 geplant. Bis zu diesem Zeitpunkt werden auch die verbleibenden Verfahren entweder eingestellt, durch neue Produkte ersetzt (z.B. HKR zum 01.01.2008) oder, soweit es für einzelne Produkte keine Migrationsmöglichkeiten gibt, diese Applikationen übergangsweise auf Rechnern eines Application Service Providers (z. B. im Rahmen des KDN Zweckverbandes) bereitgestellt.

DataClearing NRW

Die citeq erbringt unter DataClearing NRW in einer Kooperation mit dem Kommunalen Rechenzentrum Niederrhein (KRZN) Moers Dienstleistungen für Kreise, Städte und Gemeinden auf Basis des bundesweiten Datenübermittlungsstandards OSCI. Der Echtbetrieb in ersten Kommunen begann bereits im Jahr 2006 für Datenübermittlungen zum Mammografie-Screening und zur Übermittlung von Sterbefällen an das Krebsregister NRW.

Zum 01.01.2007 beginnt die OSCI-basierte elektronische Rückmeldung im Meldewesen, für die DataClearing NRW für ca. 15 Mio. Einwohner die Infrastruktur bereitstellt.

OSCI wird als Standard der Datenübermittlung in der öffentlichen Hand weitere Akzeptanz erfahren, entsprechende Anwendungen werden positioniert und ausgebaut:

- Die auf landesgesetzlichen Vorschriften basierenden Dienste der Meldedatenlieferung zum Mammografie-Screening und zur Übermittlung von Sterbefällen an das Krebsregister werden an alle Kunden von DataClearing ausgerollt.
- In 2007 werden die Vorbereitungen und Vorarbeiten für den nächsten Dienst „Übermittlung der Steuer-Identifikationsnummer nach Abgabenordnung“ fortgeführt. Die Datenlieferungen erfolgen ab dem 01.07.2007, der Dienst wird von der Bundesfinanzverwaltung zum 01.01.2008 produktiv gesetzt.
- Datenübermittlungen auf dem Standard OSCI werden heute bereits absehbar in zahlreichen weiteren Fachlichkeiten eingesetzt, so
 - auf Basis gesetzlicher Vorgaben im Meldewesen zur Einführung des sog. Bio-Passes
 - auf Basis einer Anforderung der Bundesverwaltung im Kfz-Verfahren zur Datenübermittlung an das Kraftfahrtbundesamt
 - auf Basis einer weitergehenden Initiative von DataClearing NRW zur Datenübermittlung an die GEZ.

Der Kundenstamm von DataClearing NRW kann voraussichtlich in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden, da momentan nicht absehbar ist, ob die Konkurrenzanbieter ähnlicher Dienstleistungen zur elektronischen Rückmeldung ihre Angebote auch für die weiteren benannten Dienste aufrecht erhalten.

Virtuelle Poststelle VPS

Die VPS ist auf Basis des E-Mail-Protokollstandards SMTP bei den ÖRV-Partnern Kreis Warendorf, Kreis Coesfeld, Stadt Hamm, Stadt Ahlen und Stadt Münster Ende 2006 in den Produktivbetrieb gegangen.

Parallel erfolgt gemeinsam mit den genannten ÖRV-Partnern die Pilotierung einer kommunalen Anbindung an das Elektronische Gerichts- und Verwaltungspostfach (EGVP) der Justizverwaltung NRW. Das NRW-Projekt EGVP unter Leitung des Oberverwaltungsgerichtes Münster verfolgt die Einführung eines OSCI-basierten Datenaustauschs in der Justiz.

Für die citeq bedeutet diese Entwicklung, dass dieselbe Technologie, die für DataClearing NRW eingerichtet wurde, auch für die VPS zum Einsatz kommen kann.

Für die Entwicklung der citeq VPS gelten sowohl im SMTP-Umfeld als auch auf Basis OSCI folgende Prämissen:

- Die Einführung der VPS ist mit der Installation der Technik nicht abgeschlossen. Weitere Prozesse mit realisierter oder potenzieller Anbindung einer elektronischen Signatur sind möglichst gemeinsam mit den ÖRV-Partnern aufzubereiten und zu entwickeln.
- Gemeinsam mit den ÖRV-Partnern ist abzuwarten, wie das technische Angebot von der Bürgerschaft und in den Verwaltungen angenommen wird.
- Auf Änderungen im EU-, Bundes- oder Landesrecht ist zu reagieren, wie zum Beispiel im zu erwartenden Abgleich des Verwaltungsverfahrensgesetzes mit dem Signaturgesetz.

Allen ÖRV-Partnern wird die VPS für einen Roll-out angeboten.

Bereits in 2006 haben die Kreise Borken und Steinfurt Interesse an der VPS als kreisweite Lösung bekundet, hier erfolgt die weitergehende Abstimmung und ggfls. Einführung ab 2007.

Intensivierung Zusammenarbeit mit der KDN

Die Stadt Münster – citeq – ist Ende 2005 dem Zweckverband „KDN-Dachverband kommunaler IT-Dienstleister“ beigetreten. Er setzt sich aus folgenden Partnern zusammen:

Bundesstadt Bonn, Stadt Hagen, Stadt Köln, Kreis Mettmann,
Stadt Mülheim an der Ruhr, Stadt Münster, GKD Paderborn,
Stadt Ratingen, Stadt Remscheid, GKD Rhein-Sieg/Oberberg,
Stadt Solingen und Stadt Wuppertal

Der KDN-Verbund hat einen Einzugsbereich von ca. 5 – 6 Millionen Einwohnern. Innerhalb dieses Betriebsverbundes wird die Zusammenarbeit seit Anfang 2006 erheblich intensiviert. Das geht einerseits auf die Entwicklung innerhalb des Landes NRW auf die Schaffung einer Einheitlichkeit der kommunalen IT-Struktur zurück, andererseits hat sich wirtschaftlich der Erfolg von gemeinsamen Beschaffungen (z. B. Softwarelizenzen SAP und Veranlagungssoftware TFA) gezeigt. Durch gemeinsame Beschaffungen kann der Personalaufwand bei den Verbandsmitgliedern und durch höhere Rabatte auch der Sachaufwand reduziert werden.

Die Zusammenarbeit innerhalb des Verbundes soll auf der seit Mitte 2006 entwickelten KDN-Strategie, Center für den Betrieb zentraler IT-Verfahren für alle Mitglieder aufzubauen, erheblich intensiviert werden. Die dahinterliegende Idee des Leistungsnetzwerkes ist es, diese gemeinsamen Angebote nicht in einem zentralen Rechenzentrum, sondern in einem vernetzten Verbund von Kompetenzzentren, die von den einzelnen Mitgliedern betrieben werden, bereitzustellen.

Durch diese verstärkte interkommunale Zusammenarbeit der citeq werden mittelfristig wirtschaftliche Vorteile erzielt. Diese wirken sich positiv auf die Einsparungen der citeq im Rahmen des städtischen Haushaltskonsolidierungsprozesses und die Produktbereitstellung innerhalb des ÖRV-Bereichs aus.

Einführung der SAN-Technologie

In den letzten Jahren hat das zu sichernde Datenvolumen so weit zugenommen, dass Backup- und Recoveryfunktionalitäten auch unter Reduzierung der Aufbewahrungsfristen nicht mehr in einem akzeptablen Zeitfenster zu bewältigen sind. Das Problem soll in einem 3-stufigen Konzept durch die Einführung von SAN-Technologie gelöst werden.

1. Stufe: Speicherkonsolidierung durch Einsatz eines SAN mit zentralem Primärspeicher und Installation der notwendigen SAN-Infrastruktur,
2. Stufe: Hochverfügbarkeit durch Spiegelung (zweiter SAN-Speicher)
3. Stufe: Skalierung durch zusätzlichen Plattenspeicher, Einrichtung von Snapshots, Virtualisierung.

Durch die Einführung der SAN-Technologie wird das Backup- und Recoveryverhalten stark verbessert und die Zuverlässigkeit erhöht. Zusätzlich wird die Voraussetzung zur Einrichtung

von Clustern geschaffen. Die ersten Investitionen haben bereits in 2006 begonnen und werden in den Folgejahren fortgesetzt.

Einführung RFID und Selbstverbuchung in der Stadtbücherei Münster

Die Fa. Rödl & Partner hat in ihrem Gutachten zur Beratung und Begleitung der Stadt Münster bei der Konsolidierung des städtischen Haushalts zur Effizienzsteigerung in der Stadtbücherei den Ersatz des bisherigen Diebstahlsystems durch ein Radiofrequenzsicherungssystem (RFID) vorgeschlagen. Damit würde die Stadtbücherei ein modernes Diebstahlsicherungssystem erhalten mit dem die Büchereikunden auch die Ausleihe und Rücknahme der Medien selber vornehmen können. Vergleichbare Systeme sind bereits in den Stadtbüchereien in München und Stuttgart im Einsatz. Durch diese Maßnahme erhofft sich die Stadtbücherei eine Einsparung von dauerhaft 2,5 Stellen.

Ersatzinvestitionen

Im Bereich Münster wird in 2007 planmäßig nach verlängerten Standzeiten aufgrund der Sparvorgabe zur Haushaltskonsolidierung in 987 Zentraleinheiten (PCs, Notebooks und Server) und 843 Monitore reinvestiert. Dabei werden die bisher installierten Röhrenmonitore durch TFT-Monitore ersetzt werden.

MEP

Zum Ende des Jahres 2006 wird die citeq sämtliche allgemeinbildenden Schulen der Stadt Münster mit neuen IT-Netzwerken jeweils für den Pädagogik- und den Verwaltungsbereich ausgestattet und in eine Full-Service-Betreuung übernommen haben. Ausgenommen davon sind lediglich die Augustin-Wibbelt-Förderschule und das Abendgymnasium. Die Ausstattungen dieser Schulen mussten aufgrund noch anstehender bzw. zu entscheidender Baumaßnahmen in das Jahr 2007 verschoben werden.

Damit ist der Beschluss des Rates der Stadt Münster vom 11.12.2002, in dem die Umsetzung des technischen Konzeptes des MEP, der citeq in Kooperation mit dem Amt für Schule und Weiterbildung übertragen wurde, als termingerecht abgeschlossen anzusehen. Der kalkulierte finanzielle Rahmen wurde deutlich unterschritten. Die für die Ausstattung und Betreuung der Schulen durch die citeq veranschlagten Haushaltsmittel für die Jahre 2003 bis 2006 konnten um insgesamt 1.440.000,00 € unterschritten bzw. reduziert werden.

Insgesamt werden rund 2.900 PC und Notebooks mit den dazugehörigen Peripheriegeräten in den Schulen installiert sein.

Nach dem Abschluss der Erst-Ausstattungen der Schulen in den Jahren 2003 bis 2006 wird ein Hauptaufgabenbereich der citeq für das Jahr 2007 in der Fortschreibung des MEP liegen. Kernpunkte werden die Verbesserung der Qualitätsstandards und die Intensivierung der Kommunikation und Beratung mit und in den Schulen darstellen. Zu nennen sind hier im Wesentlichen die technischen Prüfungen von Schulsoftwareprodukten, die Einrichtung von Online-Lösungen und Informationsplattformen, die Einführung von technischen Lösungen zur Unterrichtsdurchführung und -vorbereitung. Hier bestehen viele und hohe Anforderungen.

In den Jahren 2008 und folgende werden die Planung und Umsetzung der Reinvestitionsmaßnahmen hinzukommen.